G1 Maßnahmen gegen die sinkende Impfbereitschaft in Thüringen

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 8 Antragsberatung und Beschlussfassung

Antragstext

6

7

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19 20

21

22

24

25

- Die SPD Thüringen möge beschließen: Die Mitglieder der SPD in der
- Landesregierung, im Thüringer Landtag sowie in den Landkreisen und kreisfreien
- Städten setzen sich dafür ein, Maßnahmen gegen die sinkende Impfbereitschaft in
- Thüringen zu ergreifen. Ziel ist es, die Impfquote nachhaltig zu erhöhen und
- damit den Schutz der Bevölkerung vor vermeidbaren Krankheiten zu stärken.

Konkrete Maßnahmevorschläge:

- Impfungen sollen grundsätzlich auch in Krankenhäusern erfolgen können, sofern medizinisch nichts dagegen spricht.
- Apotheken dürfen heute schon gegen Grippe und Covid impfen; eine Erweiterung des Impfangebots soll ermöglicht werden.
- Gesundheitsämter in Thüringen sollen die von der STIKO empfohlenen Impfungen kostenfrei für alle Menschen anbieten – unabhängig vom Versichertenstatus.
- Mobile Impfangebote: Gesundheitsämter sollen auf Anfrage Schulen und Betriebe besuchen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die keinen Betriebsarzt haben, sollen dadurch niedrigschwellig Zugang zu Impfungen erhalten.
- Impfaktionstage im ländlichen Raum: Sa immer weniger Hausärztinnen und Hausärzte in Thüringen praktizieren, sollen bei Bedarf beispielsweise in Dorfgemeinschaftshäusern und vergleichbaren Einrichtungen wohnortnahe Impfangebote organisiert werden.
- **Digitale Erinnerungssysteme:** Ärztinnen und Ärzte sollen ermutigt werden, ihre Patientinnen und Patienten über digitale Kanäle wie den neuen Patienten-Messenger *TIM* aktiv auf ausstehende Impfungen hinzuweisen und einzuladen.

• Öffentliche Aufklärungskampagne: Land und Kommunen sollen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Informationskampagne starten, die sachlich, transparent und niedrigschwellig über die Vorteile von Impfungen aufklärt und gängige Mythen entkräftet.